



**„An einem bundesweiten Böllerverbot
führt kein Weg mehr vorbei!“**

Gewerkschaft der Polizei Berlin

**„Ich bin dafür, dass wir ordentliche Regeln haben
für das Zeug, das da hergestellt wird. Aber ein Böllerverbot
finde ich irgendwie komisch.“**

Olaf Scholz, Bundeskanzler

Der Himmel erstrahlt in bunten Farben, laute Knalle hallen durch die Straßen – für viele ist das Feuerwerk an Silvester der Höhepunkt des Jahreswechsels. Doch hinter dieser schillernden Fassade verbirgt sich eine düstere Realität: Umweltverschmutzung, Gefährdung von Mensch und Tier sowie eskalierende Sicherheitsprobleme belasten unsere Gesellschaft Jahr für Jahr.

Die jüngsten Ereignisse an Silvester 2024 verdeutlichen erneut die gravierenden Risiken. Fünf Menschen verloren ihr Leben, 400 Personen wurden festgenommen, 40 Wohnungen sind nach Bränden unbewohnbar, und 37 Einsatzkräfte wurden verletzt – oft durch gezielten Missbrauch von Feuerwerkskörpern. Diese traurige Bilanz ist kein Einzelfall, sondern Teil eines wiederkehrenden Musters.

Die Debatte um ein Böllerverbot ist längst überfällig, doch politische Entscheidungen hinken hinterher. Ein Umdenken ist dringend nötig. Trotzdem kommentiert Bundeskanzler Olaf Scholz: „Ich bin dafür, dass wir ordentliche Regeln haben für das Zeug, das da hergestellt wird. Aber ein Böllerverbot finde ich irgendwie komisch.“ Angesichts der jährlichen Schäden stellt sich jedoch die Frage, was an einem solchen Verbot tatsächlich „komisch“ sein soll. Die Politik steht in der Verantwortung, nicht nur auf wirtschaftliche Interessen, sondern vor allem auf die Sicherheit der Bevölkerung und den Schutz der Umwelt zu achten.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser weist auf regionale Unterschiede hin: „Hinsichtlich der Gefährlichkeit gibt es große Unterschiede zwischen dicht bewohnten Städten und dem Land – und innerhalb von Städten zwischen einzelnen Brennpunkten und Stadtteilen, in denen friedlich gefeiert wird.“ Diese Differenzierung ist wichtig, zeigt aber auch, dass ein Flickenteppich von Regelungen keine langfristige Lösung darstellt. Ein bundesweites Böllerverbot könnte klare Verhältnisse schaffen und die Gefahren minimieren.

Die Gewerkschaft der Berliner Polizei fordert seit Jahren ein generelles Böllerverbot und hat gemeinsam mit der Bevölkerung eine Petition eingereicht. Solche Forderungen gewinnen an Unterstützung, da organisierte Feuerwerke in kontrollierten Rahmenbedingungen eine sichere Alternative darstellen könnten. Länder wie die Niederlande und Österreich haben bereits bewiesen, dass der Verzicht auf private Feuerwerke nicht nur die Sicherheit erhöht, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken kann.

Neben der unmittelbaren Gefahr für Menschen belasten Feuerwerke auch die Umwelt erheblich. Feinstaubbelastung, giftige Rückstände und verschreckte Tiere gehören zu den alljährlichen Folgen. Wir von der ANMUT Stiftung haben die Initiative „Futter statt Böller“ ins Leben gerufen und investieren zum Jahreswechsel bewusst in Vogelfutter und nicht in Feuerwerkskörper oder Böller. Machen Sie mit! Die jährlichen Debatten dürfen nicht länger folgenlos bleiben. Die Gesellschaft erwartet von der Politik klare Entscheidungen und ein Umdenken zugunsten der Sicherheit, der Umwelt und des Gemeinwohls. Doch auch das Handeln jedes Einzelnen macht einen Unterschied. Die schockierenden Vorfälle in der Silvesternacht 2024/2025 sollten ein Weckruf sein: Es ist an der Zeit, Traditionen kritisch zu hinterfragen und Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen.

Ein generelles Böllerverbot wäre ein erster, aber notwendiger Schritt in die richtige Richtung.

GRÜNDE FÜR EIN BÖLLERVERBOT

Umweltbelastung: Luftverschmutzung und Feinstaub

Einer der gravierendsten Gründe für ein Böllerverbot ist die massive Belastung der Luftqualität, die durch Feuerwerkskörper und Böller verursacht wird. Jedes Jahr gelangen beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern große Mengen an Schadstoffen in die Luft. Laut einer Studie des Umweltbundesamtes (UBA) steigt die Feinstaubbelastung in städtischen Gebieten während der Silvesternacht um das 20- bis 30-fache im Vergleich zu normalen Tagen. Feinstaubpartikel (PM₁₀ und PM_{2,5}), die durch Feuerwerkskörper freigesetzt werden, sind extrem klein und gelangen in die Lunge, was langfristige Gesundheitsprobleme verursachen kann.

Zusätzlich werden bei Feuerwerk auch andere Schadstoffe wie Stickoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Schwermetalle wie Blei und Cadmium freigesetzt. Diese Stoffe tragen nicht nur zur Luftverschmutzung bei, sondern beeinflussen auch das Klima negativ, da sie als Treibhausgase wirken. Besonders problematisch ist, dass diese Schadstoffe nicht nur die Luftqualität in der Silvesternacht selbst beeinträchtigen, sondern auch langfristige Auswirkungen auf das Ökosystem und die Gesundheit haben.

Laut UBA steigt der Feinstaubgehalt an Silvester in deutschen Großstädten auf Werte, die sonst nur in hochgradig verschmutzten Industriegebieten vorkommen. Dies stellt ein erhebliches Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung dar, insbesondere für Menschen mit Atemwegserkrankungen, ältere Menschen und Kinder.

Sicherheitsrisiken und Belastung der Rettungsdienste

Ein weiteres starkes Argument für ein Böllerverbot ist die Gefährdung der öffentlichen Sicherheit. Jedes Jahr kommt es weltweit zu Tausenden von Verletzungen aufgrund von Feuerwerkskörpern. Laut der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) wurden in der Silvesternacht 2022/2023 allein in Deutschland mehr als 1.100 Menschen verletzt – viele davon durch Böller und Raketen. Rund 40% dieser Verletzungen betreffen Augen, Hände oder das Gesicht.

Die hohe Zahl an Unfällen führt zu einer Überlastung der Rettungsdienste und Krankenhäuser. Während der Silvesternacht sind die Notaufnahmen in vielen Städten stark ausgelastet. Die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie schätzt, dass die Zahl der Feuerwerksverletzungen in den Notaufnahmen im Jahr 2022 die Kapazitäten deutlich überstieg. Rettungsdienste sind zudem gezwungen, gleichzeitig mit den Folgen von Alkoholmissbrauch, Unfällen und anderen Notfällen fertig zu werden. Ein Böllerverbot trägt dazu bei, die Belastung der Rettungsdienste und Krankenhäuser erheblich zu reduzieren und den Einsatzkräften mehr Ressourcen für andere Notfälle zur Verfügung zu stellen.

Zusätzlich gibt es immer wieder Fälle von Straftaten, die im Zusammenhang mit Feuerwerk auftreten, wie das Werfen von Böllern auf Passanten oder Polizisten.

Gesundheitsrisiken: Feinstaub und Lärm

Feuerwerke tragen nicht nur zur Luftverschmutzung bei, sondern stellen auch eine erhebliche Gesundheitsgefahr durch Lärm dar. Der Lärmpegel, der durch das Abbrennen von Böllern und Raketen erzeugt wird, ist in städtischen Gebieten oft extrem hoch. Laut dem Deutschen Mieterbund (DMB) kann der Geräuschpegel an Silvester bis zu 120 Dezibel erreichen, was dem Lärm eines Düsenjets in geringer Höhe entspricht.

Dieser laute Lärm stellt für viele Menschen, insbesondere für ältere Menschen, kleine Kinder und Menschen mit gesundheitlichen Problemen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, ein erhebliches Stressrisiko dar. Es wird angenommen, dass der plötzliche, unerträgliche Lärm zu Schlafstörungen, Angstzuständen und sogar zu Herzinfarkten führen kann. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt einen maximalen Lärmpegel von 65 Dezibel für den nächtlichen Ruhebereich – ein Wert, der in der Silvesternacht regelmäßig überschritten wird.

Gefährdung von Tieren: Stress und Gesundheitsrisiken

Ein weiterer gravierender Grund für ein Böllerverbot betrifft das Wohl von Tieren. Haustiere sowie Wildtiere leiden unter den lauten Geräuschen und den grellen Lichtblitzen von Feuerwerkskörpern. Die Folgen von Feuerwerkskörpern für Tiere sind vielfältig: Sie reichen von Panikattacken und Desorientierung bis hin zu Verletzungen und sogar zum Tod. Haustiere können durch die Angst in Panik geraten und sich selbst verletzen, etwa indem sie sich in Zäunen verfangen oder in den Verkehr laufen. In freier Wildbahn flüchten Tiere vor den lauten Geräuschen und können dabei in Gefahr geraten, etwa durch Unfälle oder die Zerstörung ihres Lebensraums.

Feuerwerksrückstände, insbesondere giftige Substanzen wie Blei und Cadmium, stellen zusätzlich eine Bedrohung für die in unserer Umwelt lebenden Tiere dar. Diese Stoffe gelangen durch den Regen in den Boden oder in Gewässer und werden häufig von Tieren aufgenommen, was zu langfristigen gesundheitlichen Schäden führt.

Müll und Umweltverschmutzung durch Feuerwerksreste

Feuerwerksreste sind eine erhebliche Quelle der Umweltverschmutzung. Nach dem Abbrennen von Böllern und Raketen bleibt eine Vielzahl an Müll zurück – von zerbrochenen Feuerwerkskörpern über Verpackungen bis hin zu giftigen Rückständen. Besonders problematisch sind die kleinen Plastik- und Metallteile, die in die Umwelt gelangen und sich nur sehr langsam zersetzen. Diese Teile stellen eine ernsthafte Gefahr für Tiere dar, die sie mit Nahrung verwechseln und fressen können. So gelangen diese Mikroplastikteilchen nicht selten zurück in den menschlichen Organismus.

Im Jahr 2022 wurden in Deutschland etwa 500 Tonnen Feuerwerksmüll produziert, die meist schwer zu recyceln sind. Diese Tendenz ist steigt über die Jahre. Diese Müllmenge trägt zur zunehmenden Verschmutzung von Städten, Naturgebieten und Gewässern bei. Ein Verbot von Feuerwerk würde diese Verschmutzung deutlich verringern und den Aufwand für die Reinigung der Straßen und Parks reduzieren.

EIN BÖLLVERBOT ALS NOTWENDIGER SCHRITT

Die Gründe für ein Böllerverbot sind vielfältig und schwerwiegender als oft angenommen. Von der enormen Belastung der Luftqualität, der Gefahr für die Gesundheit der Menschen und Tiere bis hin zu den Risiken für die öffentliche Sicherheit und der Überlastung der Rettungsdienste und Krankenhäuser – die negativen Auswirkungen von Feuerwerk sind kaum zu übersehen. Ein Verbot von Böllern und Raketen zu Silvester würde nicht nur die Umwelt schützen, sondern auch die Lebensqualität und Sicherheit der Menschen und Tiere verbessern. Mit der Förderung umweltfreundlicherer und sicherer Alternativen könnte Silvester auch ohne die schädlichen Folgen von Feuerwerk zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

ALTERNATIVE LÖSUNGSANSÄTZE

Angesichts der negativen Auswirkungen von Feuerwerk auf Umwelt und Gesundheit gibt es weltweit Bestrebungen, umweltfreundlichere und sicherere Alternativen zu entwickeln. Licht- und Lasershows bieten eine beeindruckende und umweltfreundliche Alternative, die keinen Müll hinterlässt und keine Schadstoffe freisetzt. Auch die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Risiken und die Förderung von Rücksichtnahme und Vorsicht beim Umgang mit Feuerwerkskörpern sind wichtige Schritte.

Wir von der ANMUT Stiftung engagieren uns im Bereich der Allgemeinbildung und des Umweltschutzes. In diesem Rahmen bieten wir eine Plattform für Bildung und Austausch. Wir freuen uns immer über Mitstreiter! Besuchen Sie uns auf unserer Website www.anmutstiftung.de und lassen Sie uns Ihre Anliegen wissen.